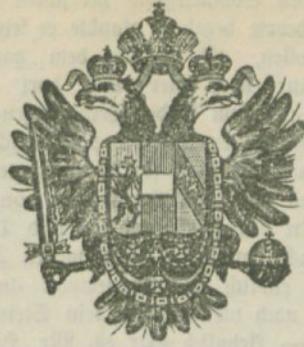


Laibacher



Beitrag.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.



Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Palmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Gutsbesitzer Rudolf Grafen von Paworowski die Kammererwürde taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. dem Hilfsämterdirector des k. und k. gemeinsamen Obersten Rechnungshofes Josef Weigl aus Anlass der von ihm erbetenen Beförderung in den bleibenden Ruhestand über allerunterthänigsten Antrag des Präsidenten des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes in Anerkennung seiner vieljährigen, pflichttreuen Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Mit derselben Allerhöchsten Entschliessung geruhten Seine k. und k. Apostolische Majestät bei diesem Rechnungshofe den mit dem Titel und Charakter eines Hofsecretärs bekleideten Rechnungsrath Dr. Emil Krauszler zum Hofsecretär extra statum allergnädigt zu ernennen und dem Rechnungsrathe Emil Wörlic den Titel und Charakter eines Hofsecretärs, ferner dem Kanzleiofficial erster Classe Eduard Schöpfer den Titel und Charakter eines Hilfsämter-Directionsadjuncten allergnädigt zu verleihen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. April d. J. dem Landesvertheidigungsoberbehörde für Tirol und Vorarlberg als politischer Referent zugetheilten Ministerialrathes extra statum des Ministeriums für Landesvertheidigung Dr. Eduard von An der Lan zu Hochbrunn den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigt zu verleihen geruht.
Welfersheim b. m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. April d. J. den Finanzdirector in Klagenfurt, Hofrath Dr. Rudolf Ritter Schwabe von Waisenfrennd zum Lottogefälldirector allergnädigt zu ernennen geruht.
Böhm m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. April d. J. dem Oberfinanzrath bei der Lottogefälldirection Dr. Johann Bogt den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Lage allergnädigt zu verleihen geruht.
Böhm m. p.

Feuilleton.

Eine Nacht von 1600 Stunden.

Bei dem Interesse, das gerade gegenwärtig die Südpolarforschung allenthalben erregt, ist ein Bericht von besonderem Interesse, den Adrien de Gerlache, der Führer der im vorigen Jahre zurückgekehrten Südpolarexpedition mit der «Belgica», in den letzten Nummern der «Illustration» veröffentlicht hat.

In einem fesselnden Abschnitte schildert der belgische Forscher eine «Nacht von 1600 Stunden», die er im Südpolarreise verbracht hat, in folgender Weise:

Ein Bruchstück der Sonne erschien uns, dank der Strahlenbrechung, noch am 17. Mai. Dann begann eine Nacht von 1600 Stunden. In der Mitte des Tages hörte die Dunkelheit jedoch auf, eine vollständige der Sonnenwende, gegen 9 Uhr und später, zur Zeit der Morgenröthe, einen fahlen Schein, dessen schwache Leuchtkraft sich kaum veränderte.

Man fühlte, dass diese Morgenröthe keinen Tag im Gefolge haben konnte; gegen 3 Uhr erlosch schon Schemen war es noch nötig, dass die Atmosphäre völlig rein war; war der Himmel bedeckt, schneite es, müsste man die Lampe auch für die Mittagmahlzeit anzünden.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat die Landesregierungsconceipisten Dr. Anton Pilshofer und Dr. Ernst Stadler von Wolferstgrün zu Bezirkscommissären und den Landesregierungsconceipistpraktikanten Siegmund Freiherrn von Gussich zum Landesregierungsconceipisten ernannt.

Den 23. April 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das VII., XII. und XIII. Stück der italienischen und das XXI., XXIII. und XXV. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

Seitens des Kreisgerichtes in Jicin wurde die Weiterverbreitung der Druckschriften 1.) «Il. Vos von Rom»; 2.) «Ein paar Worte über die Bedeutung der Unterschiede zwischen Evangelisch und Römisch-katholisch»; und 3.) «Das evangelische Joachimsthal» gemäß §§ 302, resp. 303 St. G., verboten.

Bom k. k. Landespräsidium für Krain.

Nichtamtlicher Theil.

Albanien.

Ueber die Lage in Oberalbanien, welche in den letzten Tagen die Aufmerksamkeit eines Theiles der europäischen Presse beschäftigt hat, gehen der «Pol. Corr.» aus zuverlässiger Quelle aus Uesküb folgende Meldungen jüngsten Datums zu:

Die in Szep durch den Brigadier Schemsi Pascha ohne Blutvergießen herbeigeführte Beruhigung dauert fort, so dass sich die Bewegung daselbst zur Zeit auf die westlich gelegenen Dörfer beschränkt. Auch in Prishtina wurde die friedliche Beilegung des Streites zwischen dem Musti und dem Notabeln Suleiman Pascha soeben erzielt. Der Abschluss einer ganz Nordalbanien umfassenden Bessa soll unmittelbar bevorstehen und Hadji Muzaketo ehestens zu diesem Zwecke aus Szep in Prishtina eintreffen. Mitrowiza macht allerdings noch keinen friedlichen Eindruck. Die Häupter der dortigen zwei feindlichen Parteien sind Schaban Koprivina im Dorfe Zabar und Ifo Buletinar in Buletin.

An die türkisch-montenegrinische Grenze, wo die Beunruhigung fortdauert, sind vier Bataillone abgegangen. Bei Polje und bei Berane ist es zu Zusammenstößen zwischen montenegrinischen und türkischen, durch türkische Truppen verstärkten Grenzwohnern gekommen und zu einer viertägigen Einschließung der zu Berane gehörigen Kauraula Jasnovac durch Rajahs. Im Zusammenhange mit Viehdiebstählen stehende Vorfälle bilden die Ursachen dieser Grenzreibungen, denen auch ein Beg namens Musovic und drei türkische Sol-

In dem zerstreuten Licht, das in den wenigen Stunden herrschte, konnte man die Unebenheiten des Eisfeldes nicht unterscheiden, das wie eine große einheitliche Ebene von schmutzigem Weiß erschien. Auf den Spaziergängen, zu denen wir uns aus Gesundheitsrücksichten zwangen, passierte es uns, dass wir gegen die kleinen Eisberge liefen, die sich nicht durch Schatten verriethen.

Man schätzte die Entfernungen und die Größe der Dinge außerordentlich schlecht. Eines Tages glaubte ich in einer Entfernung von etwa 100 Metern eine ziemlich große Kiste zu sehen. Ich war entfernt vom Schiffe und fragte mich, warum man sie dort hingetragen hatte; außerdem war das Holz für uns zu kostbar, als dass wir es vergeuden konnten, ich wurde also ordentlich entrüstet und wendete mich hin. . . Raum hatte ich drei Schritte gemacht, so stießen meine Stis an: es war ein kleines Stück Zeitung.

Einige Tage darauf, es war noch zu Beginn der langen Winternacht, entstand plötzlich ein großer Lärm. Lautes Krachen des Eises in der Nähe der «Belgica» kündigte eine starke Pression an. In der That thürmten sich die Eisblöcke auf und schoben sich übereinander. Das Schiff erzitterte, sein ganzes Rippenwerk vibrierte. Ich war jedoch nicht allzu sehr beunruhigt, so großs Vertrauen hatte ich zu der Solidität meines guten Schiffes.

daten zum Opfer fielen. Brigadegeneral Schemsi Pascha, der am 16. d. M. Uesküb passierte, erhielt telegraphischen Befehl, sich noch in der gleichen Nacht über Mitrowiza und Nowibazar schleunigst nach Berane zu begeben, wo die Rajah die Zahlung der Schaffsteuer verweigert. Einem in der Gegend von Nowibazar ausgebrochenen Grenzstreite soll, obwohl ein Gendarmerieunterofficier dabei getödtet wurde, keine weitere Bedeutung zukommen.

In der zu Sjenica gehörigen Gegend Pester herrscht unter den Muhamedanern Gährung wegen eines 12procentigen Zuschlages zur Zehentsteuer.

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. April.

Der deutsche Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus treten heute nach nahezu vierwöchentlicher Pause wieder zusammen, um die vor Ostern abgebrochenen Arbeiten fortzusetzen. Auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses stehen kleinere Anträge, darunter der dringliche: an Landwirte, Handwerker, gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiter zum Besuche der Pariser Weltausstellung Reise-Unterstützungen zu gewähren. Die Tagesordnung des Reichstages umfasst zwei erste Lesungen: des Uebereinkommens zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie und des Gesetzentwurfes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.

Méline setzt seinen Kampf gegen das Ministerium Waldeck-Rousseau, den er bisher in der Kammer ohne Erfolg geführt hatte, nun auch während der Ferien fort. Diesertage erstattete er seinen Bählern in Remiremont seinen Rechenschaftsbericht und benützte die Gelegenheit zu neuen Angriffen auf Waldeck-Rousseau, dem er namentlich die Ausnahme socialistischer Mitglieder in das Cabinet verübelt, weil sie dem Collectivismus Eingang in die Regierung verschafft habe. Die Politik der Regierung, führte Méline des weiteren aus, habe es dahin gebracht, die Strikes in revolutionäre Bewegungen umzugestalten, sie habe den Nationalismus geschaffen, das heißt den Cäsarismus, welchen er verabscheue. Der Kampf der Zukunft werde sich zwischen der Jakobinischen Republik und der liberalen Republik abspielen, welche letztere allein fähig sei, die Institutionen der Brüderlichkeit zu sichern. Méline fügte hinzu, die Municipalwahlen werden dorthin, dass das Land den Liberalismus vorziehe, und forderte schließlich alle ehrlichen Menschen auf, sich zu

Und die «Belgica» widerstand dieser harten Prüfung auch in bewundernswürdigster Weise. Als es wieder ruhig wurde, stellten wir fest, dass sich nur das Vordertheil unseres Schiffes um einen Fuß gehoben hatte und das Wasserloch im Eise verstopft war, das wir wieder öffnen mußten.

Unser Leben gestaltete sich jetzt sehr düster. Alle ohne Ausnahme befiel uns Blutarmut und eine tödliche Mattigkeit. Bei allen constatierte der Arzt Entfärbung der Schleimhäute und beschleunigten Puls. Nach der geringsten Anstrengung hatten wir oft 140 Pulschläge, so schon nach einem einfachen Spaziergange von einer halben Stunde. Mehrere von uns litten an Schwindelanfällen.

Auch nur ein wenig andauernde geistige Arbeit war uns unmöglich geworden, und unser Schlaf wurde durch lange Zeiten der Schlaflosigkeit unterbrochen. Das war die Wirkung der beständigen Nacht, der deprimierenden Dunkelheit, der Abwesenheit des Sonnenlichtes.

Mit welcher Freude wurde das Wiedererscheinen der Sonne begrüßt! Am 21. Juli trat dieses Ereignis ein. Noch erhob sich die Sonne nicht über unseren Horizont, aber von der Höhe eines benachbarten Eisberges, den wir leicht besteigen konnten, sahen wir sie. Bis zur Brücke der «Belgica» kamen die Strahlen der Sonne herab und vergoldeten die dreifarbiges Flagge, die oben am Mast wehte.

vereinen im Interesse Frankreichs und der Republik. Denn alle großen Nationen, welche in der Welt etwas bedeuten, seien geeinigte Nationen, welche das National-Interesse vor den Parteigeist stellen. Frankreich unterliege demselben Gesetze, es könne eine große Nation nur unter der Bedingung bleiben, daß es die moralische Einigkeit bewahre.

Wie man aus Rom meldet, hat Papst Leo XIII. im Verlaufe der jüngst dem preussischen Gesandten beim Vatican, Freiherrn von Kottenshan, erteilten Audienz seine volle Befriedigung über die von Deutschland zum Schutze der katholischen Missionen in China entwickelte Action kundgegeben. Damit erscheine die von Deutschland feindlicher Seite verbreitete Behauptung, daß in diesem Punkte eine Mißbilligung zwischen dem Vatican und Berlin bestehe, vollständig widerlegt.

Nach einer Meldung aus London wird in verlässlichen Berichten aus Tokio versichert, daß die japanische Regierung in Angelegenheit der russischen Forderungen in Korea, betreffend die Erwerbung einer Kohlenstation bei Masampo, keinerlei offizielle Schritte unternommen hat. Die allgemein verbreitete Behauptung, daß Rußland infolge eines angeblichen Eingreifens Japans seine Haltung in dieser Sache geändert habe, sei daher an den amtlichen Stellen in Tokio mit Befremden vernommen worden. Wahrscheinlich habe die Entschiedenheit, mit welcher sich die erregte öffentliche Meinung Japans beim Bekanntwerden des Vorgehens des russischen Vertreters und des russischen Geschwaders in Korea geäußert hat, die Meinung hervorgerufen, daß das Cabinet von Tokio zu den Ansprüchen Rußlands eine dementsprechende Stellung genommen habe. Thatsächlich sei jedoch keine derartige Action erfolgt.

Tagesneuigkeiten.

— (Die guten Bürger von Beatty) in Kansas standen ein ganzes Jahr lang unter Pantoffelherrschaft. Der Bürgermeister und sämtliche städtische Beamte waren Frauen. Bei der letzten Wahl vor einem Jahre kam diese Bescherung, und nun möchte man sie gerne wieder los sein. In kurzem ist wieder Wahl. Die Männer haben sich ermannt und wollen diesmal nur für Personen ihres Geschlechtes stimmen. Die Frauen aber haben ein Weibertidit aufgestellt. Hoch gehen die Wogen der Wahlagitation. Aengstlich erwarten die unterjochten Männer das Ergebnis am Wahltag!

— (Drei Häuser gestohlen.) So unglaublich es auch klingen mag, befindet sich, wie man aus Yonkers, einem am Hudson gelegenen, von der fashio-nablen Einwohnerschaft Newyorks mit Vorliebe besuchten Badeorte, mittheilt, der Hausverwalter Mr. Thomson in der üblen Lage, nach dem Verbleibe eines seiner Controle unterstehenden Hauses auf die Suche gehen zu müssen. Wenn es ihm zum Troste reichen kann, in seinem Mißgeschick einen Genossen zu haben, so besitzt er diesen in seinem Collegen Mr. Humphreys, dem sogar zwei der seiner Obhut anvertrauten, im Winter leerstehenden Bau-lichkeiten spurlos abhanden gekommen sind. Als die Agenten sich zum letztenmale ihres Anblickes erfreuen durften, leuchteten die drei sauber getünchten Gebäude noch freundlich aus den schmutzen Woskettis der Garden-Street, und zwar auf etwa nur 1200 Schritt Entfernung von der Polizeiwache zu Yonkers, hervor. Jetzt, da

Mr. Thomson, um die Villa seines Auftraggebers für die zu erwartenden Sommergäste herrichten zu lassen, sich nach dem Badeorte begeben, glaubte er seinen Augen nicht trauen zu sollen, als er von dem ganzen prächtigen Landhause nur noch hier und dort ein Stück des Fundaments aus dem Boden hervorragend sah. Nach Befundungen von Leuten aus der Nachbarschaft haben ortsfremde Männer, die man für Beauftragte Mr. Thomsons gehalten haben will, das Haus ganz con amore davongetragen. Mit den Fensterrahmen und Thüren war der Anfang gemacht worden, dann waren Dach und Dachsparren und endlich das Mauerwerk an die Reihe gekommen, bis nach vier Wochen kein Stein mehr auf dem andern lag. — Aehnlich war es Mr. Humphreys zierlichen hölzernen Schweizerhäuschen ergangen; auch diese hatten die Marodeure als gute Preise angesehen und am hellen, lichten Tage Balken um Balken bis auf das letzte Holzgetäfel beiseite geschafft. Die beiden Verwalter, die den Besitzern der verschwundenen «Immobilien» mit ihrem Vermögen haften, haben eine Anzahl der gewiegtesten Detectives in Sold genommen, um den beispiellos frechen Dieben auf die Spur zu kommen.

— (Zwischen Chinesen.) Man berichtet aus Paris: Zwei Chinesen duellierten sich diesertage am Trocadéro, wo sie arbeiten, auf eine Weise, die in Europa noch neu ist. Die Veranlassung war, beiläufig gesagt, der Streit um eine Frau. Nach heimischer Sitte fanden sich die beiden Gegner um 2 Uhr morgens an einem verabredeten Orte ein, stellten sich drei Schritte entfernt voneinander auf und fiengen an, sich gegenseitig mit einer Flut der größten Schimpfwörter zu überhäufen. Das währte so vier Stunden lang, bis einer aus Mund und Nase blutend vor Erschöpfung zu Boden stürzte. Der Sieger wurde verhaftet, weil man glaubte, er habe seinen Gegner so zugerichtet. Er erlangte aber seine Freiheit wieder, als es sich herausstellte, daß ein «ritterlicher Zweikampf» sich abgepielt hatte.

— (Seltsamer Tod eines Kindes.) Esther Carlson, die siebenjährige Tochter des Herrn Carlson in Newyork, fand in merkwürdiger Weise den Tod. Das Kind blies einen der bekannten Gummiballons, an welchem eine Quietschpfeife angebracht ist, auf, als der Ballon platzte und dem Mädchen die Pfeife in die Luftröhre schleuderte. Das Mädchen erstickte binnen wenigen Minuten.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

10. Sitzung am 24. April 1900.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto v. Detela und Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold Freiherr v. Diehtenberg.

Regierungsvertreter: Seine Excellenz k. k. Landespräsident Victor Freiherr v. Hein, k. k. Landesregierungsrath Josef Merk und k. k. Landesregierungssecretär Wilhelm Haas.

Schriftführer: Landchaftssecretär Josef Pfeifer. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wird das Protokoll der neunten Sitzung verlesen und genehmigt.

Die Einläufe werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Seine Excellenz k. k. Landespräsident Freiherr von Hein theilt unter Beziehung auf den in der letzten Landtagsitzung an den Landesausschuß zurückgeleiteten

unschuldigen Haupte, auf daß kein Hauch des Entsetzlichen ihr Bewußtsein streife und ihr ferneres Leben trübe! Herr im Himmel, schließe die Lippen des Unseligen, damit sie nicht unbewußt diesem armen Kinde sein fürchtbares Geheimnis verrathen!

Ihre Bitte wurde erhört.

Am Fuße der Truppe, die zu Jules Fouberts Krankenstübchen führte, kam die Diaconissin beiden entgegen. Ein Blick in das ernste Antlitz derselben sagte Antonie, was während ihrer Abwesenheit vorgefallen war.

«Zu spät?» fragte sie tonlos.

Die Schwester nickte.

«Leider! Aber er hat nicht mehr gelitten. Schon gleich nach Ihrem Fortgehen erwachte er und fragte nach Ihnen. Ich sagte ihm, Sie wären nach der Uhlenhorst gefahren, um die Tochter zu holen. Da wurde er ganz ruhig. Bald darauf versiel er wieder in Bewusstlosigkeit, aus der er nicht wieder erwachte. Sanft und schmerzlos ist er entschlummert!»

«Tod?» rief Martha, die nur den letzten Satz gehört hatte, angstvoll. «Nein, nein, das kann nicht sein! Das wäre schrecklich, fürchtbar — eine zu grausame Ironie des Schicksals! O, mein Gott — ist es denn wirklich wahr?»

«Der Tod ward ihm zum Erlöser!» antwortete die Schwester leise, und Antonie legte den Arm um die Weinende und führte sie die Treppe hinauf in die Todtenkammer.

Durch das schräge Dachfenster fielen die ersten Sonnenstrahlen über Jules Fouberts Sterbebett.

Gesetzentwurf, betreffend die Fürsorge für prähistorische und alterthümliche Funde im Herzogthume Krain, mit, es sei ihm gestern ein Ministerialerlass zugelommen, wonach die k. k. Regierung die Intention habe, den Gegenstand der Frage für das ganze Reich im Gesetzgebungswege zu regeln und daß die Einbringung eines diesfälligen Gesetzentwurfes im Reichsrathe noch im Laufe des heurigen Jahres zu erwarten sei.

Landeshauptmann v. Detela theilt mit, daß ihm vom k. k. Landespräsidium ein Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Bezirksgenossenschaften der Landwirte und eines Landesculturrathes im Herzogthume Krain, zugelommen sei, welchen er der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuführen werde.

Der Bericht des Landesausschusses, womit die Hauptbilanz des Laibacher städt. Lotterie-Anlehens nebst den einschlägigen Rechnungsabzählungen für das Jahr 1898 und der Voranschlag des Anlehens- und Amortisationsfonds für das Jahr 1900 vorgelegt wird, wird dem Finanzausschuße, — der Bericht des Landesausschusses, betreffend die Aenderung der Concurrenz rücksichtlich der Brücke über die Jaier bei Jauchen, dann der Bericht des Landesausschusses, betreffend die Bewilligung einer 182procentigen Umlage für Kirchengzwecke in den zur Pfarre Großpölland gehörigen Theilen der gleichnamigen Gemeinde dem Verwaltungsausschuße zugewiesen.

Abg. Luchmann stellt im Namen des Finanzausschusses zum Berichte des Landesausschusses, betreffend das Landeshospital, folgende Anträge:

1.) Die auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 16. Mai 1899, Absatz I/1, durchgeführten Herstellungen und Adaptierungen, beziehungsweise die Herausgabe des entfallenden Betrages von 7720 K., werden genehmigt.

2.) Dem Maschinenisten Karl Berbic wird vom Zeitpunkt seiner definitiven Anstellung an der Anspruch auf zwei Quinquennalzulagen je per 100 K. zuerkannt.

3.) Die dem gegenwärtigen Spitalscuraten Carl Heidrich aus dem Krankenhausfonde zu zahlende Jahresdotations wird vom Jahre 1900 an ad personam auf 840 K. unter der Bedingung erhöht, daß hiedurch dessen Bezüge aus der Josefa Zallen'schen Stiftung in keiner Weise geschmälert werden dürfen.

4.) Mit Beginn des Jahres 1902 ist der Bezug der Medicamente und Verbandstoffe in eigener Regie durchzuführen, bezw. ist eine eigene Spitalsapothek für alle dem Lande unterstehenden Anstalten zu errichten, und wird der Landesausschuß beauftragt, die hiezu erforderlichen Schritte rechtzeitig durchzuführen und in der nächsten Session hierüber die entsprechenden Anträge zu stellen.

5.) Der Landesausschuß wird ermächtigt, im Krankenhause einen Doctor als Volontär mit einem Adjutum von 600 K. anzustellen.

6.) Dem Verwalter Andreas Kremjar und dem Controlor Franz Triller wird eine außerordentliche Remuneration von je 400 K. bewilligt. (Angenommen.)

Abg. Lenarčič berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses, und zwar über: § 3, A: Landesculturr. Marg. Nr. 8 und von Marg. Nr. 83 weiter, und beantragt die Kenntnisaahme der Marg. 8, betreffend die Regulierung des Gurkflusses.

Abg. v. Benkh bedauert, daß der diesjährige Landtagsbeschluss vom 17. Februar 1898 nicht ausgeführt wurde, worauf Abg. Povše Aufklärungen über den Stand der Angelegenheit gibt.

Er sah besser aus als vordem im Leben. Die Schwester hatte ihm die Hände über der Bettdecke gefaltet, ihm die Haare zurückgestrichen und ihm die Augen zugebrückt. Der Frieden des kampfslosen Entschlafens lag auf seinen Zügen und gab dem blassen Gesicht einen ruhigen, fast heiteren Ausdruck.

Martha weinte laut. Der Ausdruck des Todten hatte nichts Abschreckendes, und wenn auch die verfallene Gestalt und das runenvolle Antlitz in nichts mehr an den jugendlichen, schönen Mann erinnerte, dessen Andenken noch dunkel in ihrem Gedächtnis fortlebte — es war doch ihr Vater, der da vor ihr lag, und wie einen schmerzhaften, unerfesslichen Verlust empfand sie es, daß sie ihn nicht noch lebend angetroffen und seinen Segen empfangen hatte. Mit der Leidenschaft der Jugend überließ sie sich ihrer Trauer.

Antonie stand am Kopfende des Lagers mit gefalteten Händen; sie weinte nicht; die leichenähnliche Starre war aber angesichts des Todten aus ihren Zügen geschwunden; ein weiches, verjöhntes Lächeln glitt um ihre Lippen, und als Martha immer heftiger schluchzte, umschlang sie plötzlich das junge Mädchen und flüsterte ihr einen frommen Vers, den sie einmal gehört hatte und der ihr in der Erinnerung geblieben war, ins Ohr: «Was Gott thut, das ist wohlgethan, es bleibt gerecht sein Wille . . .»

Dann machte sie das Kreuzzeichen, und that das Gelübde, bis an ihr Ende monatlich eine Messe für die arme Seele des Entschlafenen lesen zu lassen und der heiligen Jungfrau alljährlich zwei große Kerzen zu weihen.

(Fortsetzung folgt.)

**Das Neue Gesicht der Frau
Jusefeldt.**

Roman von Drmanos Sandor.
(85. Fortsetzung.)

Der Vater hatte nie aufgehört, sie zu lieben; sie war der lichte Stern seines Lebens gewesen; sterbend kam er nach Hamburg und verzehrte sich in Sehnsucht nach ihr; sein Kind noch einmal zu sehen und zu umarmen, war der letzte heiße Wunsch seines Lebens. Das war genug, um Marthas warmes Herz überquellen zu machen von Dankbarkeit und sehnsüchtigem Verlangen nach dem lange Entbehrten.

In fliegender Eile machte sie ihrer mütterlichen Freundin die nöthigen Mittheilungen und in kürzester Zeit war sie zur Ritsfahrt bereit.

Während der langen Fahrt nach der Hafengegend richtete Martha verschiedene Fragen an ihre Begleiterin — ob denn gar keine Hoffnung auf Genesung sei, ob der Vater schwer leide, und andere, aber Antonie gab nur kurze, ausweichende Antworten und endlich verstummte Martha. Die Frau mit dem blassen, gleichsam versteinerten Gesichte, dem großen, leeren, thränenlosen und doch unennbar traurigen Blicke begann ihr unheimlich zu werden.

Hätte sie geahnt, was in Antonie vorgieng, welche Gedanken und Wünsche die unglückliche, in ihren heiligsten Gefühlen vernichtete Frau beim Anblick ihres lieblichen Gegenübers bewegten!

Antonies ganzes Empfinden concentrirte sich momentan in einem stillen, inbrünstigen Gebete: «Herrgott, wende ab das Schreckliche von dem jungen,

Nachdem noch der Abg. Pfeifer diesfalls das Wort ergriffen, wird der Bericht zur Kenntnis genommen.

Abg. Povše beleuchtet ferner den Stand der Angelegenheit in betreff Errichtung eines Pferdespitals in Laibach.

Hierauf wird der übrige Theil des Rechenschaftsberichtes, betreffend die Landescultur, zur Kenntnis genommen.

Weiters wird über Antrag des Berichterstatters Abg. Ajman die Einleitung zum Rechenschaftsberichte zur Kenntnis genommen.

Abg. Ajman berichtet sodann über § 1 des Rechenschaftsberichtes, betreffend die in der letzten Session beschlossenen Gesetzesentwürfe.

Abg. Lenarčič interpelliert den Vorsitzenden, aus welchen Gründen der beschlossene Realschulgesetzentwurf Allerhöchsten Orts nicht sanctioniert wurde, worauf der Vorsitzende erwidert, dass besondere Gründe diesfalls nicht bekanntgegeben wurden. Sodann beantragt Abgeordneter Lenarčič: Die k. k. Regierung werde aufgefordert, bis zum Zustandekommen eines Realschulgesetzes im Verordnungswege mit dem nächsten Schuljahr an der ersten Klasse eine slovenische Parallelklasse einzuführen. Der Antrag wird, nachdem er vom Berichterstatter Ajman wärmstens befürwortet wurde, angenommen.

Abg. Lenarčič stellt die Anfrage, warum der Gesetzesentwurf, betreffend die Zusammenlegung landwirtschaftlicher Grundstücke, Allerhöchsten Orts nicht sanctioniert wurde.

Seine Excellenz k. k. Landespräsident Freiherr von Hein bemerkt, der Gesetzesentwurf sei an den Landesausschuss lediglich zur Berichtigung einiger unterlaufenen unbedeutenden Fehler zurückgeleitet worden, ein anderes Hindernis walte nicht ob. Darauf wird der Bericht über § 1 des Rechenschaftsberichtes zur Kenntnis genommen.

Abg. Pokal berichtet über § 2 des Rechenschaftsberichtes des Landesausschusses, betreffend Steuern.

Der Gegenstand gibt Anlass zu einer längeren eingehenden Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Luchmann, Ajman, Graf Barbo, Povše, k. k. Landespräsident Seine Excellenz Freiherr von Hein, die Abgeordneten Kalan und Pfeifer betheiligen. In derselben beantragt Abg. Luchmann: Die k. k. Landesregierung sei zu ersuchen, die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, dass die Zahlungsaufträge für die Personaleinkommen-, Besoldungs- und Erwerbsteuern jenen Verpflichteten, welche ihre Forderungen rechtzeitig eingebracht haben, spätestens bis zur Fälligkeit der ersten Zahlungsrate, zugestellt werden. (Angenommen.)

Abg. Ajman beantragt, es sei den Vertretern des Landtages in der Landesberufungscommission wärmstens zu empfehlen, besonders die kleineren Landwirtschaften vor zu hoher Besteuerung in Schutz zu nehmen und darauf hinzuwirken, dass der Catastralreinertrag, wie der betreffende Finanzministerialerlass bestimmt, nicht verdreifacht oder vervierfacht, sondern höchstens verdoppelt wird, was in vielen Fällen ohnehin noch zu hoch sei.

Nachdem Abg. Povše das diesfällige Vorgehen der Vertreter eingehend beleuchtet, zieht Abg. Ajman seinen Antrag zurück.

Abg. Pfeifer stellt den Antrag: Der Landesausschuss werde beauftragt, bei der k. k. Regierung zu vermitteln, dass auch bei Eintreibung der Steuern und Gebühren bei Beträgen über 40 K die jetzigen Executionskosten herabgesetzt werden, ferner dass die Einzahlungstermine für die verschiedenen Steuern, besonders für die Grund- und Hausclassensteuer, entsprechend abgeändert werden. (Angenommen.)

Schließlich wird § 2 des Rechenschaftsberichtes zur Kenntnis genommen.

Abg. Ajman berichtet über den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses, und zwar über § 8, A: Volks- und Hochschulen.

Abg. Dr. Jitnik bringt das ungleichmäßige Vorgehen in Bezug auf die Gemeinde-Umlagen für Volksschulerfordernisse zur Sprache und stellt den Antrag: Es sei dem Landesausschusse der Auftrag zu erteilen, sich in Bezug auf ein einheitliches Vorgehen bei Errichtung von Beschulen, beziehungsweise Gemeindebeschulen, betreffend die Concurrenz für Schulerfordernisse, und zwar in der Weise, dass die früheren Leistungen einzelner Untergemeinden für Schulerfordernisse in Erwägung gezogen werden.

Der Vorsitzende stellt den k. k. Landesregierungsrath Merl als Regierungsvertreter vor.

Seine Excellenz k. k. Landespräsident Freiherr von Hein erklärt, dass er gegen die vom Abg. Dr. Jitnik beantragte Resolution keine Einwendung erhebe, und bemerkt eingehend die für die Concurrenz zu Schulzwecken maßgebenden Grundsätze. Sodann wird der Antrag Jitnik, nachdem ihm auch Berichterstatter Ajman beigegeben, angenommen.

Abg. Dr. Schaffer weist auf die ungünstige Unterbringung der städtischen deutschen Mädchenschule in Laibach hin und stellt an den Abg. Fribar als Obmann

des Stadtschulrathes die Anfrage, ob diesfalls in absehbarer Zukunft eine Abhilfe zu erwarten sei. Abgeordneter Fribar anerkennt die zur Sprache gebrachten Uebelstände, deren Beseitigung er als wünschenswert bezeichnet, und führt aus, in welcher Weise diesfalls eine Abhilfe möglich sein werde.

Zum Rechenschaftsberichte des Landesausschusses über die Einführung des Fortbildungsunterrichtes für Erwachsene an einigen Schulen im Bezirke Gurkfeld stellt Berichterstatter Abg. Ajman den Antrag: Es sei der Landesausschuss zu beauftragen, im Einvernehmen mit dem k. k. Landeschulrath dahin zu wirken, dass auch in anderen Bezirken die Einführung des Fortbildungsunterrichtes für solche Erwachsene, welche früher das Lesen und Schreiben zu erlernen nicht Gelegenheit hatten, versucht werde; die Remunerationen für die Ertheilung solchen Unterrichtes aber sollten aus Staatsmitteln gewährt werden. (Angenommen.)

Abg. Fribar beantragt folgende Resolutionen: Der Landesausschuss wird beauftragt: 1.) dem Landtage in der nächsten Session neuerlich den Entwurf eines Realschulgesetzes vorzulegen; 2.) sich an die k. k. Regierung mit dem Ersuchen zu wenden, den Landtagsbeschluss vom 2. Mai 1899, betreffend die Ernennung eines besonderen Landeschulinspectors für die Volksschulen in Krain in Erwägung ziehen zu wollen; 3.) die Herausgabe derjenigen slovenischen Lehrbücher für Obergymnasien, welche schon fertiggestellt sind, zu fördern; 4.) sich im Sinne des Landtagsbeschlusses vom 28. Februar 1898, betreffend die Gewinnung geeigneter Kräfte für die Herausgabe mehrerer slovenischer Lehrbücher für Gymnasien und die Einführung der slovenischen Unterrichtssprache für einige Gegenstände an den Gymnasien in Krain, unverzüglich an den k. k. Landeschulrath zu wenden.

Seine Excellenz k. k. Landespräsident Freiherr von Hein theilt mit, dass die Bestellung eines zweiten Landeschulinspectors vom Landeschulrath und von der Landesregierung höheren Orts befürwortet, dass aber das diesfällige Erfordernis pro 1900 nicht bewilligt wurde, daselbe werde jedoch in den Staatsvoranschlag für das Jahr 1901 eingestellt worden.

Sodann wird § 8 A des Rechenschaftsberichtes zur Kenntnis genommen; schließlich werden die vom Abg. Fribar gestellten Anträge genehmigt.

Hierauf übernimmt Landeshauptmann-Stellvertreter Freiherr von Riechtenberg den Vorsitz.

Abg. Ritter von Langer berichtet im Namen des vereinigten Finanz- und Verwaltungsausschusses über den Voranschlag der krainischen landwirtschaftlichen Schule in Stauden für das Jahr 1900. Der Voranschlag wird mit einem Gesammtersfordernisse der Schule und Wirtschaft von 33.069 K., mit einer Gesammtbedeckung von 27.180 K., daher mit einem aus dem Landesfonde zu deckenden Abgange von 5889 K. genehmigt. Weiters werden folgende Anträge zum Beschlusse erhoben: Der Landesausschuss wird beauftragt 1.) die Frage in Erwägung zu ziehen, ob es nicht angezeigt wäre, mit dem Jahre 1901/1902 an der Schule in Stauden den Unterricht in der Hygiene einzuführen; 2.) ebenso wie betreffs des Rechnungsabschlusses auch beim Voranschlage der landwirtschaftlichen Schule in Stauden den Conto «Schule» rechnungsmäßig vollkommen gesondert von dem Conto «Wirtschaft» nicht nur zu führen, sondern auch in gesonderten Heften vorzulegen.

Landeshauptmann von Detela übernimmt wieder den Vorsitz; er bestimmt die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 26. d. M., um 9 Uhr vormittags, verkündet die Tagesordnung und erklärt die Sitzung für geschlossen.

(Tagesordnung der ersten Sitzung des krainischen Landtages in Laibach am 26. d. M. um 9 Uhr vormittags.) 1.) Lesung des Protokolles der zehnten Landtagsitzung vom 24. April. 2.) Mittheilungen des Landtagspräsidiums. 3.) Mündlicher Bericht des vereinigten Finanz- und Verwaltungsausschusses über die Petition der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Laibach um Erhöhung der Jahressubvention und um Subvention behufs Errichtung von Viehzucht-Genossenschaften. 4.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über: a) die Petition der Armen-Oberdirection in Graz um Subvention; b) die Petition der Apollonia Bervar, Districtsarztes-Witwe in Rudolfswert um Erhöhung der Gnadenpension. 5.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung eines Beitrages von Verlassenschaften für Spitalzwecke. 6.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabschluss des Landesfondes und die Nachweisung des gesammten Vermögens für das Jahr 1898. 7.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über das Project, betreffend die Umlegung der Ratschach-Johannisthaler Bezirksstraße in der Strecke zwischen Johannisthal und Gomila im Straßenbezirke Ratschach sammt dem einschlägigen Gesetzesentwurf. 8.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses, betreffend die Bewilligung einer fünfprocentigen Auflage von den Mietzinsenträgern in der Stadtgemeinde Tschernembl. 9.) Mündliche Berichte des Verwaltungsausschusses über Petitionen: a) des Gemeindeamtes in Nusdorf um Ein-

reichung des Gemeindevoges Nusdorf-Cerovlog-Oberfeld unter die Bezirksstraßen; b) der Gemeinde Ustja um Verfassung der Pläne für mehrere Brunnen durch den landschaftlichen Hydrotechniker; c) des Vermögens-Verwaltungsausschusses in Radanjeslo um Subvention für die Errichtung der Wasserleitung; d) des Ausschusses des allgemeinen Vereines der österreichischen Pharmaceuten, Filiale Laibach, um Verleihung des Wahlrechtes; e) des slovenischen katholischen Arbeitervereines in Laibach um Erweiterung des Wahlrechtes für Landtagswahlen. 10.) Mündliche Berichte des Finanzausschusses über Petitionen: a) der Gemeinde Rau um einen Beitrag für den Schulhausbau; b) der Sanitätsdistrictsvertretung Rudolfswert um einen Beitrag für den Bau eines Frauenospitals in Rudolfswert; c) des Fischerei-Bezirksausschusses in Laibach um Subvention; d) der Gemeinde Sabina wegen Errichtung einer Wasserleitung. 11.) Bericht des Finanzausschusses über den Landesausschussbericht, betreffend die der Stadtgemeinde Laibach zu erteilende Bewilligung, das städtische Gut Unterthurn mit Hypothekaridentionen bis zum Höchstbetrage von 140.000 K. zu belasten. 12.) Mündliche Berichte des Finanzausschusses über Petitionen: a) des Ortsschulrathes in Weichselburg um einen Beitrag für den Schulhausbau; b) des landwirtschaftlichen Vereines in Gutenfeld um einen Beitrag zum Bane eines Milchwirtschaftsgebäudes; c) der Landwirtschaftsfiliale St. Georgen bei Krainburg um Subvention für die Obstbaumschule; d) der Landwirtschaftsfiliale in Sajniz bei Bischoflad um einen Beitrag zur Anschaffung von Maschinen. 13.) Bericht des Finanzausschusses, betreffend die Regulierung der Versorgungsgehälte der Lehrpersonen an Volksschulen in Krain. 14.) Bericht des Finanzausschusses, betreffend den Voranschlag des Lehrerpensionsfondes pro 1900.

(Lieferungs-Ausschreibungen.) Das k. k. Handelsministerium theilt der hiesigen Handels- und Gewerbekammer mit, dass laut einer Publication am 15. Mai 1900, um 10 Uhr vormittags, im königlich rumänischen Kriegsministerium zwei öffentliche Vicitationen stattfinden werden, und zwar eine zum Zwecke der Lieferung von 4000 Cavalleriepsoren, 2000 Artilleriepsoren und eine behufs Lieferung von 100.000 Stück Cravatten. Am 16. Mai 1900 findet ebendasselbst zum Zwecke der Lieferung von 100.000 Celluloidkragen eine weitere Vicitation statt. Die Specialbedingungen wie auch die betreffenden cahiers des charges können an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittags im genannten Ministerium eingesehen werden. — Nach einer der Handels- und Gewerbekammer des weiteren zugeworbenen Mittheilung des k. k. Handelsministeriums ist die Lieferung von diversen Uniformen für das Eisenbahnpersonal der königlich serbischen Staatsbahnen ausgeschrieben. Das Badium beträgt 10.000 Dinars. Die schriftliche Offerte ist bis zum 28. April l. J., 12 Uhr mittags, bei der Eisenbahndirection in Belgrad einzureichen.

(Einfuhr von Jagd-Munitionsartikeln nach Trapezunt.) Nach einer der hiesigen Handels- und Gewerbekammer zugeworbenen Mittheilung wurde das Einfuhrverbot auf diverse Jagd-Munitionsartikel in das Vilajet von Trapezunt durch Verfügung der Generaldirection für indirecte Abgaben in Constantinopel wieder aufgehoben.

(Wasserleitung in Ustia.) Man schreibt uns aus Bischoflad: Am vergangenen Sonntag fand die Einweihung der neuen Wasserleitung in Ustia statt. Die ganze Ortschaft erschien mit Fahnen und Triumpfbogen, welche letztere sinnige Inschriften trugen, decorirt. Schon vor 2 Uhr nachmittags strömte das Volk massenhaft zusammen und drängte sich um den Platz, woselbst die Einweihung stattfinden sollte. Von dem nahen Kamenitnikhügel erschallten laute Pöllerschüsse, und bald nach 2 Uhr führte Herr Dechant Franz Kumer unter zahlreicher Assistentz eine Procession bis zur Kapelle, worauf die Einweihung der Wasserleitung erfolgte. Nach Vollzug dieses Actes hielt Herr Oberlandesgerichtsrath Karl Ritter von Strahl an die Festgäste eine Ansprache, in welcher er unter anderem darauf hinwies, dass das schwierige Werk nur mit vereinten Kräften hatte zustande kommen können. Jeder Einzelne habe hiebei das Seinige gethan, wohl eingedenk des Wahlspruches unseres glorreichen Herrschers: Viribus unitis. Redner schloß mit den Worten: «Gott erhalte unseren Kaiser!» worauf die ganze Versammlung in ein donnerndes «Givio» ausbrach. Die Musik intonierte die Kaiserhymne, und ein Springbrunnen begann zu functionieren. Sodann folgten im Thurme der Ustia Kirche Uebungen der Feuerwehr, welche unter Leitung des Herrn Feuerwehrhauptmanns Johann Debeljak einen durchaus gelungenen Verlauf nahmen und bei welchen die Krainburger Musikcapelle einige Musikstücke zum Vortrage brachte. Sodann wurde die Feuerwehrmannschaft auf Kosten des Herrn Ritter v. Strahl bewirtet. Bald darauf füllte sich der festlich geschmückte Garten der Frau Marie Jelovčan mit Gästen. Herr Ritter v. Strahl dankte dem anwesenden Herrn Bezirkshauptmann Dr. Stettenhofer für die wohlwollende Förderung, die er der Wasserleitung hatte angebeihen lassen, worauf der Herr Bezirkshauptmann den Herrn Oberlandesgerichtsrath als wahren Freund und Wohltäter des Volkes in des Wortes

edelster Bedeutung feierte. Herr Kaplan Beharac betonte die Uneigennützigkeit des Herrn v. Straßl, dessen Werk, die Wasserleitung, noch in späten Jahren unseren Nachkommen zum Wohle gereichen werde. Es sprachen sodann noch Herr Firma-Inhaber Juhász aus Graz und Herr Dr. Arko, welcher vom hygienischen Standpunkte aus den Nutzen der Wasserleitung hervorhob. Nach Schluß des officiellen Theiles der Feier entwickelte sich eine ungezwungene Unterhaltung, bei welcher die Krainburger Musik eifrig aufspielte. Nach 8 Uhr abends wurde der Garten, wo die Unterhaltung stattfand, prächtig beleuchtet; es herrschte darin ungezwungenes, heiteres Leben. — Herr Oberlandesgerichtsrath Ritter v. Straßl gebürt in erster Reihe das Verdienst, daß Altlaib nun eine Wasserleitung besitzt; er kann mit Genugthuung auf seine Bemühungen und auf die Wasserleitung blicken, auf ein Werk, durch welches ihm die Dankbarkeit der Bevölkerung für alle Zeiten gesichert erscheint. —s—

(Versorgungs-Berechtigung der Lehrerinnen an staatlichen gewerblichen Unterrichtsanstalten.) Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung hat der Minister für Cultus und Unterricht eine Verordnung erlassen, der zufolge nunmehr auch den Lehrerinnen an staatlichen gewerblichen Unterrichtsanstalten eine staatliche Versorgungsberechtigung in analoger Weise wie den Lehrmeistern an diesen Lehranstalten zugestanden wird. Die Lehrerinnen bleiben zwar vertragsmäßig gegen fallweise festzusetzende Jahresremunerationen bestellt, erlangen jedoch nach erreichtem 35. Lebensjahre und nach zehnjähriger ununterbrochener und tadelloser Dienstzeit einen Pensionsanspruch. Der Bemessung der Pension sind zwei Drittel der zuletzt bezogenen Jahresremuneration, aber nie mehr als 1600 K zugrunde zu legen; weiter richtet sich das Ausmaß der Pension nach der zurückgelegten Dienstzeit mit den für die Staatsbeamten geltenden Abstufungen und unter Anwendung der Bestimmungen des § 1, Alinea 2, des Gesetzes vom 9. April 1870 (R. G. Bl. Nr. 47), so daß nach dreißigjähriger Dienstzeit die Pension mit dem ganzen für die Pensionsbemessung maßgebenden Betrage zuzuerkennen ist.

(Religionsfrevel.) Wie bereits gemeldet, hat die städtische Polizei die Thäter, welche die Marienstatue der Lourdeskapelle in Unterrosenbach arg beschädigt und in Oberrosenbach und in Roseze das Kreuz ausgehoben und das Crucifix zertrümmert hatten, vorgestern eruiert und gestern früh verhaftet. Die Thäter sind die beiden Buchbindergehilfen Ignaz Kvas beim Buchbindermeister Franz Breskvar und Franz Strlj, bedienstet in der katholischen Buchbinderei. Die beiden tranken in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag in einem Wirtshause an der Polanastraße und begaben sich dann gemeinsam ins belan'sche Kaffeehaus am Jakobsplatz. Von hier — es war schon gegen 3 Uhr morgens — giengen sie vorerst in die Bäckerei am Dompfah, schlugen dann den Weg gegen Rosenbach ein und verübten den Religionsfrevel. Kvas hatte sich in der Bäckerei geäußert: «Danes bodem se eno lumparijo napravil.» Diese Aeußerung kam der Polizei zu Ohren und führte auch zur Erriierung der Thäter. Als gestern früh Strlj in seiner Wohnung in der Schießstättgasse verhaftet wurde, gestand er alsbald den begangenen Religionsfrevel ein und gab auch seinen Mitschuldigen Kvas an, der ebenfalls in seiner Wohnung am Rathhausplatz verhaftet wurde. Auch Kvas gestand die That. Er wurde auch überwiesen, in der oberwähnten Nacht in der Schießstättgasse eine elektrische Glühlampe zerschlagen zu haben. Nach den Angaben des Franz Strlj soll Ignaz Kvas, der schon früher einmal in der Werkstätte einen Religionsfrevel begangen hatte, der Anstifter gewesen sein und im vollen Bewußtsein der Strafwürdigkeit seiner That gehandelt haben. Strlj will ihm erst auf längeres Bureden beim Ausheben der Kreuze geholfen haben. Kvas und Strlj wollen keiner socialistischen Arbeiterpartei angehört haben und waren nur Mitglieder des Fachvereines der Buchbinder. Die Verhafteten wurden dem k. k. Landesgericht eingeliefert.

(Von der Erdbebenwarte an der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach.) Heute 0 Uhr 25 Min. verzeichneten alle Instrumente der Warte eine mäßig starke, von einem fernen Bebenherde kommende seismische Bewegung. Bis zur 34. Minute hielt die Bewegung nur auf der Ostwest-Componente an, erst darauf trat eine Richtungsänderung ein, indem auch die Südwest-Componente in gleich starke Schwingungen gerieth. Hauptauschlag 5 mm. Die Bewegung läßt sich an den Horizontalpendeln bis 1 Uhr 30 Minuten verfolgen. B.

(Promenadeconcert.) Bei günstiger Witterung wird die Musik des k. u. k. Infanterieregimentes Nr. 27 in der Zeit vom 29. April bis 31. Mai jeden Sonn- und Feiertag von halb 12 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr nachmittags am Congressplatz concertieren.

(Telegraphen- und Telephon-Berkehr im Küstenlande und in Krain im Monate März 1900.) Die Gesamtzahl der bei den k. k. Staats-Telegraphenstationen des Postdirectionsbezirkles Triest im Monate März 1900 behandelten Telegramme betrug: Im Küstenlande 269.523, hievon aufgebene 51.178, angekommene

56.735, übertelegraphierte (Transit) 151.610; von diesen entfallen auf Triest aufgebene 32.775, angekommene 36.631, übertelegraphierte 139.432; in Krain 28.997, hievon aufgebene 6820, angekommene 8911, übertelegraphierte 13.266. Telephon-Berkehr: a) im interurbanen Telephon-Berkehr wurden in derselben Periode abgewickelt in Triest 2508, in Abbazia 719, in Pola 127 und in Laibach 230 Gespräche; b) im urbanen Telephon-Berkehr wurden vermittelt: in Triest 250.000, in Pola 6901, in Görz 5301, in Abbazia 3146 und in Laibach 14.990 Gespräche.

(Wohltätigkeits-Concert.) Man schreibt uns aus Stein: Zu Gunsten des Zweigvereines Stein des slovenischen Alpenvereines fand am 22. d. M. im hiesigen Curialen ein Concert statt, zu welchem sich sehr viele Besucher, namentlich auch fremde Gäste aus Krainburg, eingefunden hatten. J. Skorpik's neuer, dem Orchestermitgliede Herrn Sabnikar gewidmeter Marsch «Die Buren kommen!» eröffnete das Concert und wurde stürmisch zur Wiederholung verlangt. Ein Exemplar dieser gelungenen Composition in elegantem Einbände, mit einem künstlerisch ausgeführten Titelbilde geziert, wurde unter lebhaftem Beifalle des Publicums vom Componisten persönlich dem Herrn Sabnikar überreicht. Den Glanzpunkt des Abends bildete die effectvolle und melodische Ouverture zu Rossini's Oper «Semiramis», durch deren Aufführung sich das Orchester eine dankbare, aber auch schwierige Aufgabe gestellt hatte. Der allgemeine Beifall, der dieser Nummer folgte, legte sich erst, als die Musik eine Zugabe intonierte. Auch die übrigen Programmnummern, Bajce '«Večer na Savi», Millöcker's «Traumwalzer», Komzals großes Potpourri «Pilante Blätter», entzefelten infolge der tadellosen Wiedergabe großen Beifall. In D. Pach's «Aubade espagnole», einem reizenden Ständchen nach spanischen Motiven, wurde insbesondere die gelungen zu Gehör gebrachte zierliche Flötenpartie angenehm bemerkt. Die Schlußstücke der Vortragsordnung, B. Parmas nach slavischen Liedern zusammengestellte Quadrille «Triglav», brachte dem Componisten und dem Orchester wieder so reichen und herzlichen Beifall ein, daß sich die Musiker zu weiteren zwei Zugaben entschließen mußten. K.

(Hagelwetter.) Am 22. d. M. gieng im Wippacher Thale ein heftiges Hagelwetter nieder. Da die Obstbäume in voller Blüte standen, dürfte der Schaden beträchtlich sein. Nähere Daten fehlen noch zur Zeit.

(Der Viehmarkt in Trebelno bei Nassenuß), der am 21. d. M. abgehalten wurde, wies eine geringere Menge von Hornvieh als seine Vorgänger auf, doch wurden schöne Ochsen aufgetrieben, von auswärtigen Händlern und Fleischaeuern eine größere Menge aufgekauft und gut bezahlt. S.

(Ein Bagant.) In Graz wurde diesertage der 33jährige wegen Diebstahles, und oftmal wegen Landstreicherei abgestrafte Kellner Alfred Kom aus Semic im Bezirke Möttling wegen Betruges und Landstreicherei zu zweimonatlichem Kerker und seinerzeitiger Abgabe in eine Zwangsarbeitsanstalt verurtheilt.

(Das Deschmannhaus) am Triglav erhielt zu Ostern den ersten Besuch durch zwei führetlose Touristen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kunstausstellung in Abbazia.) Vor einigen Tagen fand in Gegenwart eines zahlreichen distinguierten Publicums die Eröffnung der unter dem Protectorate Ihrer königl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Großherzogin Adele von Luxemburg, Herzogin von Nassau, stehenden Kunstausstellung der Künstlercolonie «Abbazia» statt. Die Frau Großherzogin, welche den feierlichen Act selbst vornahm, wurde vom Präsidenten der Ausstellung, Herrn Eugen Baron Ransonet, und den Comitémitgliedern, den Herren M. E. Crucic, Jerichan, G. Brunoro empfangen und durch die Ausstellung geleitet. Die hohe Frau sprach sich über die ausgestellten Gemälde und Sculpturen von Künstlern und Amateuren sehr lobend aus. Verschiedene Gemälde wurden bereits von Seite Ihrer königl. Hoheit und anderen Kunstmécenen käuflich erworben, so Silber von Baron Ransonet und Tochter, von Fräulein von Vittrow und den akademischen Malern Vinter, Jerichan, Brunoro Crucic u. a. Die Ausstellung erfreut sich eines zahlreichen Besuches und eröffnet auch in künstlerischer Beziehung würdig die eingetretene Frühlingssaison. Von den ausstellenden Künstlerinnen und Amateuren werden besonders die Damen Baronin Haas-Wächter, Fräulein Vinter, Fräulein Steph. Glaz, Fräulein v. Vittrow und Baroness Ransonet mit Lob genannt.

(«Der Stein der Weisen») enthält in seinem kürzlich erschienenen 19. Hefte mehrere anziehende und interessante illustrierte Abhandlungen, von welchen wir besonders die schönen Mondphotographien (Rillen, Lichtstreifen und Bergadern auf dem Monde), die originellen graphischen Darstellungen zur Statistik des Eisenbahnverkehrs und die instructiven Diagramme über Wasserstandsverhältnisse der Donau hervorheben möchten. Eine geistvolle Plauderei über Moderne Moralphilosophie beschäftigt sich vorwiegend mit Tolstoi und Nietzsche.

Außerdem enthält das reich illustrierte Heft der beliebten populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift (A. Hartleb's Verlag, Wien) Beiträge über Eheverhältnisse unter den verschiedenen Völkern, illustrierte Mittheilungen über flüssige Kohlensäure, Gazegewebe, Mistkästchen und zahlreiche Notizen für die Hauswirtschaft.

(«Jugend.») Die dieswöchentliche Nummer (18) der Münchner illustrierten Wochenschrift «Jugend» bringt u. a ein Vollbild von S. Klimsch «Finale», Beiträge von P. Rieth, Fidus, Paul Wilhelm etc.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Brand im Börsegebäude von Budapest.

Budapest, 24. April. In der im dritten Stocke des Börsegebäudes gelegenen Wohnung des Cafetiers Hessmann brach ein Balkenfeuer aus. Ein Feuerwehrmann, welcher sich an den Löscharbeiten betheiligte, stürzte von der Decke herab, durchschlug im Falle das Glasdach der Effectenbörse und blieb auf dem Boden des Saales gefährlich verletzt liegen. Wegen der infolge des Vorfalles entstandenen Panik, wurde das Geschäft abgebrochen, später jedoch im Saale der Productenbörse wieder aufgenommen. Der Schaden ist unbedeutend.

Budapest, 24. April. Der Feuerwehrmann, der in der Börse bei Löschung des Brandes verunglückte, ist seinen Verletzungen erlegen. Die Sammlung, welche unter den Börsebesuchern für die Hinterbliebenen des Verunglückten veranstaltet wurde, ergab bisher 2000 K. Der Börseverkehr wird inzwischen entweder in der Kornhalle oder im Redoutengebäude stattfinden.

Der Krieg in Südafrika.

London, 24. April. Reuters Bureau meldet aus dem Burenlager bei Glencoe von gestern: Samstag bei Tagesanbruch überraschten die Truppen der Buren unter General Meyer abermals die Engländer, deren Lager bei Glendlaagte sie von zwei Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schüsse abgegeben worden waren, kam aus dem englischen Lager eine Erwiderung, die jedoch nur schwach war und keinen Schaden anrichtete. Ob die Engländer Verluste hatten, läßt sich schwer sagen. Einige englische Vorposten, die in den Bereich der Mäusergewehre kamen, wurden getödtet. Das neue englische Lager ist gut besetzt und mit Schanzen und Geschützen versehen, welche letztere alle auf dominierenden Stellungen stehen. Gegenwärtig ist alles ruhig.

London, 24. April. «Reuters Bureau» meldet aus Leewtop vom 23. d. M.: Die Division Pole-Carew rückte gestern in zwei Theilen gleichzeitig vor, um die Buren von ihren südlich von den Wasserwerken gelegenen Bertheidigungslinien zu vertreiben. Die Cavalleriebrigade Dickson versuchte eine Umgehung in weitem Bogen. Die Brigade Stefenson vertrieb die Buren von einem Kopje. Heute früh wurde Leewtop geräumt gefunden. Dickson stieß auf dem weiteren Vormarsche auf eine starke Stellung der Buren und konnte die Umgebungsbeziehung nicht vollenden. Es heißt, daß die Wasserwerke von einer starken Burenmacht unter Dewet besetzt gehalten werden.

London, 24. April. Reuters Office meldet aus Masern vom 23. d. M.: Die Buren räumten nachts Buschmanskop und zogen sich den ganzen heutigen Tag über langsam vor den anrückenden Truppen Brabant und Harts zurück. Man nimmt an, daß die englischen Truppen bei Anbruch der Nacht sich Wepener bis auf acht Meilen nähern werden.

London, 24. April. «Reuters Office» meldet aus Bacterstrom vom 23. d. M. abends: Der heutige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Die Schützentruppen blieben unverändert. Es fanden mehrfach Schützentruppen geplänkel statt; während die britische Artillerie zurückhielt, unterhielten die Buren ein andauerndes Geschützfeuer auf das englische Lager, ohne Schaden anzurichten.

London, 24. April. Die «Times» melden aus Laurengo-Marquez vom 23. d. M.: Ausländischen Artilleriefachleuten ist es gelungen, in Pretoria eine Geschützgießerei zu errichten, in welcher große Geschütze hergestellt werden. Das erste Geschütz aus dieser Gießerei ist jetzt nach dem Oranje-Freistaat abgegangen.

London, 24. April. Die Blätter melden aus Durban: General Warren sei zum Administrator des Betschuanalandes ernannt worden.

Berlin, 24. April. Der Reichstag verhandelte heute das Uebereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und dem deutschen Reiche, betreffend den Schutz des Urheberrechtes an den Werken der Literatur, Kunst und Photographie. Das Uebereinkommen wurde in erster und zweiter Lesung angenommen.

Brant-Seiden-Robe fl. 10.50

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugeliefert! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger «Henneberg-Seide» für Blousen und Roben, von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.

Nur echt, wenn direct von mir bezogen!

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich

(56) 7-2

königl. und kaiserl. Hoflieferant.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Baumgartner A., The international english teacher, K 2.40. — Schreiber R., Schön- und Schnell Schreiben in 10 bis 12 Stunden durch Selbstunterricht ohne Lehrer, K — 72. — Bühne und Welt, II., Heft 12, K — 60. — Bierbaum D. J., Pan im Busch, ein Tanzspiel mit Musik von Felix Kroll, K — 36. — Lee, Vernon, Schemen, phantastische Geschichten, K 4.20. — Perl S., Briefe der Madame Jerôme Bonaparte (Elisabeth Patterson), K 3.12. — Pleibtreu G., Marfahle, Generale, Soldaten Napoleons I., K 6. — Schöner R., Die Bildschnitzer, K 1.50. — Kroll G., Gutenberg, K 1.20. — Peregrin P., Deutsches Blut, ein Sang aus Schleifens Vorzeit, K 5.40. — Kreger M., Die Kunst zu zeichnen, K 2.40. — Heise P., Verrathenes Glück, K 2.40. — Kroll G., Die Steine von Venedig, K 2.40. — Philipp F., Rengers-Philipp F., Der Dornenweg, K 1.50. — Heise P., Wer war's? K 1.50. — Heise P., Fast um nichts, Roman, K 7.20. — Böllner S., Achilleus, Roman, K 4.80. — Jarmisch M., Aus dem Tagebuch einer Frau, Roman, K 2.40. — Bächtold M., Die schöne Rosa in Poestle und Broja, K 2.60. — Biebig G., Das Weiberdorf, Roman, K 4.20. — Rille P., Ephemeriden, K 1.20. — Stinde J., Tante Constanze, K 3.60. — Hagenauer A., Muspiffi, K 1.20. — Schneider F. J., Die letzten Ritter, K 1.20. — Sabil M., Tantalos, K 2. — Seher V. R., Phantastie, Wit und Humor, K 1. — Heisler S., Eine Schwarzwald-Erinnerung, K 1.44. — Rombach M., Wessen Schuld? K — 72. — Gensel W. u. Sohn-Rethel A., Paris, Studien und Eindrücke, K 4.80. — Berger, A. v., Ueber Drama und Theater, K 1.20. — Bartels A., Der junge Luther, K 1.80. — Kretschmer-Rabowsky G., Irrende Liebe, K 1.20.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberger in Laibach, Congressplatz 2.

Verstorbene.

Am 22. April. Franz Sodnik, Gerichtsdienersohn, 10 M., Polanastraße 11, Bronchitis capillaris. — Maria Jarc, Gastwirthensochter, 5 1/2 J., Schießstättgasse 15, Pleuritis.

Am 23. April. Agnes Dgrin, Kaislersgattin, 46 J., Römerstraße 21, Lungenödem. — Hubert Labrenčič, Bahnbeamtensohn, 2 1/2 J., Deutsche Gasse 7, Bronchitis. — Maria Maria Restek, barmh. Schwester, 27 1/2 J., Radekystraße 11, Tuberculose. — M. R., taubstumme Weibsperson, bei 50 J., Radekystraße 11, Lungenentzündung, Blödsinn. — Valentin Mihšler, Agentensohn, 5 M., Chrobakgasse 7, Bronchitis chron.

Im Civilspitale.

Am 20. April. Josef Ster, Kaislerssohn, 4 J., Tuberculose.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
24	2 U. N.	731.6	12.8	ND. mäßig	bewölkt	
	9 U. Ab.	731.5	9.8	ND. schwach	bewölkt	
25.	7 U. Mg.	729.6	6.4	SD. mäßig	theilw. heiter	2.5

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 10.8°, Normal: 11.1°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Junterl.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1: 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach «Mollis Franzbrantwein und Salz» beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.80. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker M. Moll, f. u. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depôts der Provinz verlange man ausdrücklich Mollis Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (116) 6-3

Bewährte Melousine-Gesichtssalbe

wirkt sicher gegen alle Gesichts- und Hautunreinigkeiten Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.

Medic. hygien. Melousine-Seife dazu ein Stück 35 kr. — Allein-Depôt: (2476) 44

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach. Täglich zweimaliger Postversand.

Schüler-Farben

in großer Auswahl bei Brüder Eberl, Laibach, Fanciencnergasse. Nach auswärtig mit Nachnahme. (837) 11-2

Zum August-Termin wird eine schöne Wohnung frei

in der Bleiweisstrasse (früher Triesterstrasse) Nr. 9, II. Stock, gegenüber dem Regierungsgebäude. Dieselbe besteht aus fünf Zimmern, einem Cabinet mit Gartenbalkon, einem Vorzimmer mit Gartenbalkon, zwei Dienstboten-Cabinetten, Küche, Speise- und Dachkammer nebst grossem Keller. Gartenbenützung, Waschküche und Bad im Hause. Näheres nebenan Nr. 7 im II. Stock, Thür V. (1872) 3

Aufforderung.

Ignaz Graschitz, der Bruder der am 8. October 1863 als eheliche Tochter des Töpfers Franz Graschitz und dessen Gattin Helene, geb. Grabner, zu Stein bei Laibach geborenen, am 15. Februar 1899 zu Graz verstorbenen Theresia Graschitz, verehelichten Primitz, wird in seinem eigenen Interesse aufgefordert, seinen derzeitigen Aufenthaltsort dem Gefertigten bekannt zu geben. (1594)

Dr. Fritz Bayer

Rechtsanwalt in Graz, Albrechtsgasse 9 als gerichtlich bestellter Curator im Verlasse nach Theresia Primitz, geb. Graschitz.

Wohnung

in neugebautem Hause, bestehend aus fünf Zimmern, Dienstboten-Zimmer, Vorzimmer und allem Zugehör, ist sofort oder zum August-Termin zu vermieten. Näheres im Wohnungs- und Dienstvermittlungsbureau A. Kalis, Jurcióplatz. (1597)

G. FLUX

Herrngasse Nr. 6 (1593) Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau sucht dringend:

Einen geübten Bedienten, sehr feines Haus, gute Behandlung und gute Bezahlung; Köchin und Stubenmädchen zu zwei Leuten für Volosca bei Dienst; ein Stubenmädchen auf das Land, 9 fl. Lohn, feines Haus; mehrere deutsche Kindermädchen für Laibach und auswärts (Görz, Flume, Ungarn und auf dem Lande); mehrere Mädchen für alles. Näheres dortselbst.

Wohnung

mit drei Zimmern sammt Zugehör, I. Stock, gartenseits, ist Polanastrasse Nr. 24 für den August-Termin zu vermieten. (1599) 3-1

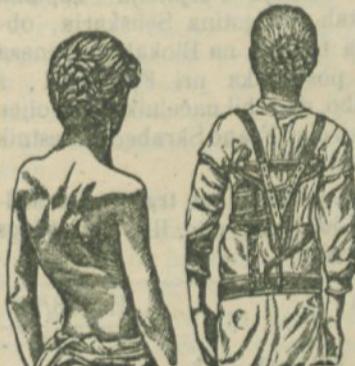
Prämiirt auf der Weltausstellung Chicago 1893, ferner in Innsbruck 1896 und in Wien 1897 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Von der hohen k. k. Statthalterei concessionierte

Grazer orthopädische Heilanstalt

Graz, Sparbersbachgasse 51. (1580) 5-1

Gegründet 1884.



Dieselbe Patientin zu Beginn der Behandlung und nach vier Monaten mit Anlegung des Apparates.

In dieser auf das zweckmäßigste eingerichteten Anstalt gelangen alle Fälle von fehlerhaften Körperhaltungen, schiefer Schulter, Eng- und Schmalbrüstigkeit, hoher Hüfte, Rückgratsverkrümmung etc. zur Behandlung und es werden ferner (bei besonderer Körperschwäche sowie bei erblicher Neigung zu Deformitäten der Wirbelsäule) systematische Curen zur Verhütung des Schiefwerdens erfolgreich durchgeführt. Der vom Anstaltsbesitzer erfundene, in den meisten Culturstaaten patentierte Rückenapparat stellt das Beste dar, was bis jetzt an Gerädehaltern erfunden wurde. Die mit einem Pensionate verbundene, im schönsten Stadttheile gelegene Anstalt ist in der Lage, auf viele und bedeutende Erfolge hinweisen zu können.

Anmeldungen werden in der Anstalt täglich entgegengenommen. Preise mäßig. Prospecte gratis.

Gottlieb Gerlitz

Gründer und Besitzer der Anstalt.

Patent-Möbelfabrik R. JAEKEL'S Nachf., k. u. k. Hoflieferanten

Wien VII., Mariahilferstrasse 8.



Praktische, zusammenlegbare Garten- und Balkonmöbel aus Holz und Eisen (Zelte, Tische, Bänke, Stühle und Feldsessel).

Permanente Ausstellung der modernsten und bequemsten Streckfauteuils und Ruhestühle.

Preiscurante für die Provinz gratis und franco, jedoch nur bei Angabe der gewünschten Artikel.

(1564)

Firm. 100

Zadr. II. 56/2.

Razglas.

Objavlja se, da se je izvršil v tusodnem zadružnem registru pri tvrdki:

Kmetijsko društvo na Blokah, registrovana zadruga z omejeno zavezo

1.) izbris iz načelstva izstopivšega člana Vilko Mlejnika in

2.) vpis v načelstvo novoizvoljenega člana Jerneja Perjateja, kaplana na Blokah.

C. kr. deželna kot trgovinska sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 17ega aprila 1900.

(1565)

Firm. 103

Gen. II. 47/2.

Razglas.

Objavlja se, da se je izvršil v tusodnem zadružnem registru pri tvrdki:

Društvo prvih ljubljanskih postrežčekov, vpisana zadruga z omejenim poročtvom

1.) izbris iz načelstva izstopivših članov: Frana Bara, Leopolda Sušnika, Josipa Kadunca in Martina Svigeljna;

2.) vpis v načelstvo novoizvoljenih članov: Lovrenca Gaberška stev. 4, Franceta Premru stev. 8, Lovrenca Koširja st. 7 in Mihe Kocmurja st. 23, vsi postrežčki v Ljubljani, in

3.) zaznamba, da je bil dosedanji načelnik Fran Sitar zopet izvoljen načelnikom, Lovrenc Gaberšek pa njegovim namestnikom.

C. kr. deželna kot trgovinska sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 19ega aprila 1900.

Course an der Wiener Börse vom 24. April 1900.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Die Notierung sämtlicher Effecten, mit Ausnahme der per Stück notierten, ...

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections like 'Allgemeine Staatsschuld', 'Pfundbriefe etc.', 'Actien', and 'Banken'.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, located at Laibach, Spitalgasse. Includes text about private deposits and insurance.

Anzeigebblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 94.

Mittwoch den 25. April 1900.

(1596) B. 6454. Kundmachung

der I. K. Landesregierung für Krain vom 23ten April 1900, B. 6454, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen...

Wegen neuerlich erfolgter Einschleppungen der Schweinepest in das diesseitige Gebiet...

Dies wird im Nachhange zur Kundmachung des obigen I. K. Ministeriums vom 13. April 1900, B. 12.351, bezw. die hierortige Kundmachung vom 17. d. M., B. 6144, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die vorstehende Verfügung tritt sofort in Kraft. R. I. Landesregierung für Krain. Laibach am 23. April 1900.

Razglas

c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 23. aprila 1900, št. 6454, o veterinarsko-policijskih odredbah zoper uvažanje prašičev iz Hrvaško-Slovenske v kraljevini in dežele, zastopane v državnem zbornu.

Ker se je iznova zanesla svinjska kuga v tostransko ozemlje, zato ministrstvo za notranje stvari prupoveduje uvažati prašiče iz okrajev: Koprivnica, Ludbreg, Varaždin, Glina, Vrgin most...

To se daje na občno znanje, dodatno k razglasu zgoraj navedenega c. kr. ministrstva z dne 13. aprila 1900, št. 12.351, oziroma k tuaradnemu razglasu z dne 17. t. m., št. 6144.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani dne 23. aprila 1900.

(1317) 3-3 Concurs-Ausschreibung.

Am Staats-Untergymnasium in Gottschee mit deutscher Unterrichtssprache gelangt mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 eine Lehrstelle für classische Philologie...

Gehörig instruierte Gesuche, in denen auch der eventuelle Anspruch auf Anrechnung der Supplementendienstzeit im Sinne des § 10 des Gesetzes vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 173, zum Ausdruck zu bringen ist, sind längstens bis zum 10. Mai 1900 im vorgezeichneten Dienstwege bei dem I. K. Landes Schulrath für Krain in Laibach einzubringen.

R. I. Landes Schulrath für Krain. Laibach am 6. April 1900.

(1553) C. II. 37/00, C. II. 38/00, C. II. 39/00

Oklic.

Zoper a) Antona Srebernjak iz Vrha, b) Avgusta Pavlina iz Turnske graščine, c) Jožefa in Ano Žabkar iz Ardrega, oziroma njih nepoznane dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznanu, so se podale pri c. kr. okrajni sodnji v Krškem po ad a Francetu Dernovšek iz Rake, ad b Antonu Žbert iz Ardrega, ad c Francetu Žabkar iz Ardrega, tožbe zaradi ugotovljenja plačila in zastarelosti hipotekarnih terjatev in sicer ad a za 105 gld, ad b za 100 gld. 21 kr. in ad c za 141 gld. 27 1/2 kr. s prip. Na podstavi tožb odreja se narok za ustne sporne razprave na dan 5. maja 1900, ob 9. uri dopoldne, pri tej sodnji, v sobi št. 4.

V obrambo pravic tožencev postavlja se za skrbnika ad a Martin Jordan iz Rake, ad b in c Franc Dernovšek iz Rake. Ta dva skrbnika bodeta zastopala tožence v oznamenjeni pravni stvari na njihovo nevarnost in stroške, dokler se ti ne oglašijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca. C. kr. okrajna sodnja v Krškem, odd. II, dne 18. aprila 1900.

(1567) Firm. 101 Zadr. I. 54/7. Razglas.

Objavlja se, da se je izvršil v tušodnem zadrudnem registru pri tvrdki: Hranilnica in posojilnica v Blokah, registr. zadruga z neomejeno zavezo

- 1.) izbris iz načelstva izstopivših članov: Franceta Drobniča, Vilko Mlejnika in Jožefa Znidarsiča in 2.) vpis v načelstvo novoizvoljenih članov: Jerneja Perjatelja, kaplana na Blokah, Dragotina Seliškarja, občinskega tajnika na Blokah in Janeza Modic, posestnika pri Fari št. 1, z zasnambu, da je bil načelnikom izvoljen dosedanji član Franc Skrabec, posestnik v Nemškivasi.

C. kr. deželna kot trgovinska sodnija v Ljubljani, odd. III, dne 17ega aprila 1900.

(1297) E. 446/99 3. Dražbeni oklic.

Po zahtevanju gospoda Franceta Hribar, posestnika iz Zg. Tuhinja, zastopanega po gosp. dr. Val. Temnikarju, bo dne 7. maja 1900, dopoldne ob 10. uri, pri spodaj oznamenjeni sodnji, v izbi št. 5, dražba zemljišč vlož. št. 143, 144, 145, 146 in 147 kat. obč. Sv. Andrej in vl. št. 159 kat. obč. sv. Mohor, s pritliklino vred, ki sestoji iz voza, drevesa, brane in pet mernikov ajde. Nepremičninam, ki jih je prodati na dražbi, je določena vrednost za a) vl. št. 143 na 2420 K, pritliklino na 39 K, b) vl. št. 144 na 680 K, c) vl. št. 145, na 580 K, d) vl. št. 146 na 840 K, e) vl. št. 147 na 300 K in f) vl. št. 159 na 80 K. Najvišji ponudek znaša za ad a) 1639 K 33 h, ad b) 453 K 33 h, ad c) 386 K 66 h, ad d) 226 K 66 h,

ad e) 200 K in ad f) 53 K 33 h; pod temi zneski se ne prodaje.

Dražbene pogoje, ki se s tem odobre, in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljiško-knjižni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj oznamenjeni sodnji, v izbi št. 5, med opravljanji urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razvejavljati glede nepremičnine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obveščijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičninah pravice ali bremena ali jih zadobe v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodnji, kadar niti ne stanujejo v okolisu spodaj oznamenjene sodnje, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

Določitev dražbenega obroka je zaznamovati v bremenskem listu vložka za nepremičnine, ki jih je prodati na dražbi.

C. kr. okrajno sodišče na Brdu, odd. II, dne 17. marca 1900.

(1566) Firm. 105 Gen. I. 49/2. Bekanntmachung.

Beim I. K. Landesgerichte Laibach wurde bei der im Genossenschaftsregister eingetragenen Firma: Arbeiter-Consumverein der Gewerkschaft Sagor, reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung die Abführung des verstorbenen Vorstandmitgliedes Franz Juric und die Eintragung des neuen Vorstandmitgliedes Franz Boblan, Bergsteiger in Sagor, vollzogen.

R. I. Landesgericht Laibach, Abth. III, am 19. April 1900.